

Freies und grenzenloses Schreiben - mit Poetry slammen wir die Zukunft!

Der Poetry Slam Workshop an der BBSW.

Was ist Poetry Slam?

Poetry Slam ist ein literarischer Vortragswettbewerb, bei dem selbst geschriebene Texte innerhalb einer bestimmten Zeit vorgetragen werden. Poetry Slam entstand 1986 in Chicago, Erfinder ist Marc Kelly Smith. Der wichtigste Treffpunkt in New York war das „Nuyorican Poets Cafe“. In den 90er Jahren verbreitete sich diese Kunstform weltweit, vor allem durch Lifestyle Magazine und MTV. 1993 fanden die ersten Shows in europäischen Hauptstädten, wie zum Beispiel London, statt.

Wir, die Klasse BGY17D und Ken Yamamoto, haben uns am Dienstag, den 05.06 und Mittwoch den 06.06 um 8 Uhr in der Schule getroffen, um dieser Kunstform ein Stück näher zu kommen.



Dienstags haben wir in einem Sitzkreis über gesellschaftspolitische und literarische Themen diskutiert, wie z.B. „Was ist Kunst?. Nach der zweiten Pause haben wir den Arbeitsauftrag bekommen, einen Text an uns selbst aus der Zukunft zu schreiben. Ziel war es, frei zu schreiben, den Text vor der Klasse vorzulesen und kreativ zu sein.

Mittwochs haben wir uns zusammengesetzt und den Ablauf des Tages besprochen. Zuerst haben wir sogenannte „Elfchen“ geschrieben. Diese bestehen aus elf Worten, wobei in der ersten Zeile ein Wort steht, in der zweiten zwei... und in der fünften wieder nur eins.

Grün
die Wiese
eine große Hängematte
auf der ich liege
Entspannung

Nachdem wir diese vorgelesen hatten, hat uns Ken eine neue Methode gezeigt, Texte zu schreiben. Bei dieser Methode beginnt jeder Satz mit „Ich bin“, wobei der Nebensatz die Aussagen näher beschreibt oder kritisiert. Als Abschlussprojekt sollten wir einen Text schreiben, dessen Thema und Stil wir uns komplett selbst aussuchen durften. Hier ist ein Beispiel:

*Es ist die Gesellschaft, die dir sagt, was du machen und wie du leben sollst.
Wir sind das Volk, ein Volk, das sich verstellt für Kohle und Gold.
Doch was du wirklich willst, das zeigst du nicht.
Da du Angst hast, dass du damit alleine bist.
Es fängt an, mit der Schule und dem weiten Lebensweg, der dir von anderen Leuten geebnet ist.
Mit Sachen, die du machst, weil Freunde sie machen, auch wenn es nicht immer saubere Sachen sind.
Du fängst an zu trinken, weil du sonst feige bist.
Und somit ganz alleine stehst.
Die erste Zigarette wird geraucht, weil dein Bruder es dir vorlebt.
Doch ob du es wirklich magst, interessiert ihn nicht wirklich.
Die Lehrer bringen dir Sachen bei, die dich meist nicht interessieren, doch rausgehen aus der Schule?
Nein, nie im Leben!
Denn dann bist du Müll in den Augen der Gesellschaft,
doch wenn du es dann trotzdem schaffst, wirst du verspottet, weil sie neidisch sind.
Neidisch darauf, dass du dich getraut hast und sie nicht,
denn wer mit der Masse schwimmt, geht auch mit der Masse unter.
Also gestalte dein Leben etwas bunter!*



Diesen hat jeder vor der Klasse vorgetragen, wobei wir von unserer Deutschlehrerin Frau Zacher unterstützt wurden.

Ken Yamamoto hat uns in diesen zwei Tagen einiges gelehrt. Durch ihn wurden in jedem Einzelnen neue Seiten erweckt, die wir in Form von Gedichten und Texten zum Ausdruck gebracht haben. Ken hat jeden Einzelnen motiviert, die selbst geschriebenen Texte vor der Klasse vorzutragen.

Mit dem Spruch „*Ihr seid jung, ihr seid hübsch, ab jetzt wird es nicht mehr besser*“ hat er uns dazu gebracht, über unseren eigenen Schatten zu springen. Die lockere und angenehme Atmosphäre hat dazu beigetragen, dass jeder sich individuell öffnen konnte, um seinen Gefühlen und Emotionen freien Lauf zu lassen.

Zusammenfassend kann man sagen, dass er uns, vor allem bezüglich unseres Medienkonsums, zum Nachdenken angeregt hat und uns verdeutlicht hat, wie stark unser tägliches Leben von sozialen Medien beeinflusst wird.

EMOTIONEN

POETRY SLAM

EINE NEUE ERFAHRUNG

DIE WIR GEMEINSAM MACHEN

DANKE.

Und dieser Dank geht an Ken Yamamoto, mit dem wir, die Klasse BGY17D, zwei schöne Tage an der BBSW verbringen durfte. Er zeigte uns eine neue Art der Kunst, das Schreiben, wir lernten in den 3 Tagen, unsere Emotionen auszudrücken. Danke Ken, du hast uns alle sehr begeistert. Uns wurden auch viele Weisheiten auf unseren weiteren Weg mitgegeben wie zum Beispiel:

„In der Kunst sollte immer Platz für alles sein. Es muss Platz für Emotionen, Anarchie und Spaß sein.“